

## LESERMEINUNG

Ä allefänzige Über-  
linger InnenstadtZur Verkehrsdebatte ein badischer  
Lösungsvorschlag:

I dät's jo scho wisse, aber mi froagt jo konner. Drum uf Hochdütsch, damit's au alle vostond:

Am Franziskanertor und am Fischerbrunnen am Badhotel werden zwei Schranken aufgestellt. Zwei Euro in den Klingelbeutel an der Schranke eingeworfen, öffnen dieselbe und der Autofahrer darf unbeschränkt in der Altstadt herumkurven. Da er keinen Parkplatz findet, darf er dieses Mal noch kostenlos hinausfahren und sich in einem der drei Parkhäuser ein Plätzchen suchen.

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

Die Busse werden, ebenso wie die Innenstadtbewohner mit nachgewiesenem Parkplatz, mit einem Sensor zur Öffnung der Schranke ausgestattet. Geschäfte werben groß mit der Rückerstattung der „Einfahtskosten“, sofern der Kaufbetrag größer als 20 Euro oder der Kaufgegenstand schwerer als zehn Kilogramm war. Jo mei, aber was passiert denn: Plötzlich nimmt der Verkehr auf der Umgebung zu, da ein Umweg zur Therme über „außen“ billiger als die „Durchfahrtsgebühren“ ist. Die „Kleverle“ sind gar auf den Stadtbuss umgestiegen, der ja noch weniger kostet. D'Sipplinger und andere Informierte gehen im Straßenbild verloren, denn man sieht sie nicht mehr die Innenstadt durchfahren, auf dem Schleichweg nach Osten. Die Stadt erhält, was sie gut gebrauchen kann: stetige Einnahmen.

Wir Innenstadtbewohner freuen uns über das Weniger an Lärm und Abgasen. Leider können wir aber nicht mehr Sonntag für Sonntag an den vielen stehenden Cabrios vorbeiflanieren und uns über die neuesten Modelle vor Ort, mit dem lauten lebenden sexy Inventar, informieren. Auch der Stadtrat beklagt nach einem Jahr das Zurückgehen der Einnahmen aus dieser zuerst sprudelnden Einnahmequelle und stellt Überlegungen an, die Gebühr auf einen Euro zurückzunehmen. Angedacht von der Verwaltung werden zudem Verlosungen von Freifahrten für motorisierte Innenstadtbewohner. Den Stadträten geht ein enorm wichtiges Diskussionsthema mit der Innenstadtbewohner verloren.

Nicht einmal mehr die Oberbürgermeisterin oder die Verwaltung kann man für das Nichtstun in dieser bisher als unlösbar geltenden Frage bezichtigen. Das hatte bis dato so schön funktioniert. Zuerst ließ man teuer eine Studie erstellen, beauftragte die Verwaltung mit dem Ausarbeiten von Durchführungsplänen und schmetterte sie allesamt im Stadtrat ab. Wir Innenstadtbewohner, schon so gut organisiert in einer Initiative, stehen mit leeren Händen da. Keine Versammlungen mehr, die so fröhlich und nachbarschaftsfördernd waren. Selbst die Geschäftsinhaber in der Münsterstraße sind sauer. Hatten sie doch bis jetzt, dank der Fußgängerzone, die höheren Umsätze, verglichen mit den jetzt „Beruhigten“. Die alten „seligen“ Zeiten werden von etlichen wieder herbeigesehnt. Und so entschließt man sich, wie früher einen autofreien Sonntag, einen Sonntag mit allem, was kreucht, fleucht, Lärm macht und stinkt, in der Innenstadt zu veranstalten.  
**Erich Ruh**, Überlingen

## NACHRICHTEN

## BENEFIZKONZERT

Heeresmusiker aus  
Ulm spielen Märsche

**Überlingen** – Das Heeresmusikkorps 10 aus Ulm konzertiert unter der Leitung seines Musikchefs Major Christian Weiper am heutigen Dienstag, 4. Mai, ab 20 Uhr im Kursaal. 60 Musikerinnen und Musiker in Uniform geben ein Frühjahrskonzert, dessen Erlös der friedensstiftenden Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. zugute kommt. Schwungvolle Märsche sind das verbindende und wiederkehrende Element des Musikereignisses. Karten zwischen 13 und sieben Euro sind an der Abendkasse erhältlich oder unter 0 75 51/ 9 47 15 22.

## AUGUSTINUM

Vortrag über  
„Mythos Tania Blixen“

**Überlingen** (amy) Zu einem bebilderten Vortrag mit Lesung über die dänische Erzählerin Tania Blixen wird am kommenden Dienstag, 4. Mai, ab 18.30 Uhr in das Überlinger Wohnstift Augustinum eingeladen. Den Vortrag über den Kampf um Selbstverwirklichung dieser außergewöhnlichen Frau, die durch den Kinoerfolg „Jenseits von Afrika“ populär wurde, hält Regine Wernicke unter dem Titel „Der Mythos Tania Blixen“. Der Eintritt beträgt 4 Euro, für Gäste 6 Euro.

## GYMNASIUM

Bunter Frühlingsabend  
mit Programm

**Überlingen** – Das Gymnasium Überlingen lädt zu einem abwechslungsreichen Frühlingsabend mit Programm der Schüler ein. Am Donnerstag, 6. Mai, treten ab 20 Uhr verschiedene Gruppen im Kursaal auf. Mit dabei sind unter anderem die Zirkus-AG, diverse Tanzgruppen, der Unterstufenchor und die Turner. Der Eintritt ist frei.

## VOLKSHOCHSCHULE

Asiatische Themen  
am Bodensee

**Überlingen** – Die Volkshochschule Bodenseekreis beginnt zwei Kurse mit Themen aus Indien und Japan. Ein Kochkurs „Indische Küche“ findet statt am Mittwoch, 5. Mai, ab 18 Uhr in der Küche der Justus-von-Liebig-Schule statt. Unterrichtssprache ist Englisch. Die hohe Kunst klassischer chinesischer Massage nennt sich „Shiatsu“. Ein Wochenendseminar dazu beginnt am Samstag, 8. Mai, um 10 Uhr im Musiksaal der Jörg-Zürn-Gewerbeschule. Eine Anmeldung für die Kurse ist erforderlich bei der vhs, Tel. 0 75 41/2 04 54 25 oder unter [www.vhs-bodenseekreis.de](http://www.vhs-bodenseekreis.de).



Die Bodensee-Shantymen mit ihrem musikalischen Leiter Paul Häsel (rechts) begeisterten bei ihrem „Bordfest“-Konzert die Zuhörer im ausverkauften Kursaal. BILD: KLEINSTÜCK

## Shantys kommen von Herzen

- Bodensee-Shantymen überzeugen bei ihrem „Bordfest“
- „The Badisch Pipes and Drums“ als Konzertgäste

VON HOLGER KLEINSTÜCK

**Überlingen** – „Mit uns kommt die gute Laune“, sagen die Bodensee-Shantymen von sich. Wer in der Mainacht zu Gast im Kursaal war, der wird den 22 Sängern des vor sieben Jahren aus der Taufe gehobenen Chors kaum widersprechen wollen. Denn was die Bodensee-Shantymen bei ihrem „Bordfest“ im ausverkauften Kursaal zum Besten gaben, konnte sich fürwahr hören und sehen lassen und stieß stets auf große Zustimmung in allen Tischreihen des Saals. Die Shantys – Lieder der Matrosen zu gemeinschaftlicher harter Arbeit auf Segelschiffen vor dem Mast –, Seemannslieder und maritime Oldies von bekannten Interpreten begeisterten mit ihrem Schwung die Gäste dreieinhalb Stunden lang. Während ihres in vier Teile gesplitteten Konzerts stellten die Shantymen unter dem Dirigat ihres musikalischen Leiters Paul Häsel immer wieder Stücke aus ihrer vorweni-

gen Tagen veröffentlichten CD „Seemannsträume Vol. 4“ vor. Unterschiedliche Bühnenbilder mit Segelschiff, Reeling, Segel, Bullaugen und Poller sowie Leuchttürme trugen zur authentischen Stimmung bei.

Schon im „Standardbühnenbild“, wie die Shantymen ihren ersten Teil nannten, erklangen solch bekannte Lieder wie „Auch Matrosen haben eine Heimat“, „Jeder Hafen hat'n Kai“ oder „Malaika“, die an Schiffe und Meer und an die endlosen Weiten des Ozeans erinnerten. Dann wechselten die Aufführenden zur „Hans Albers-Night“. Selbstverständlich durften hier Schunkel-Klassiker wie „Auf der Reeperbahn“, „In der alten Hafenbar“ oder „Junge, komm bald wieder“ nicht fehlen. Was das Konzert hier so lebendig machte, waren die Wechsel zwischen den klaren und eindringlichen Stimmen der in der Tat zahlreichen Solisten und der kräftigen Frische, mit der der Chor beim Refrain stets einsetzte.

Das war auch im dritten Teil – den „Inselträumen“ – nicht anders, als die Shantymen mit Songs wie bei „Rum aus Jamaika“, „Bora, Bora“ oder „Aloha He“ sowie mit ihrem Aussehen an Hawaii und die Südsee erinnerten. Fehlen durfte hier nicht die irische Ballade „Molly Malone“, die Geschichte einer schönen Dubliner Fischhändlerin.

Dann – zum finalen Teil „Schottland“ – marschierten als Gäste die Überlinger „The Badisch Pipes and Drums“ ein und heizten mit ihren Dudelsäcken und Schlaginstrumenten den Konzertgästen mit „Scotland the Brave“ oder „Amazing Graze“ nochmals kräftig ein, bevor die Shantymen mit ihren Zugaben „Shantymen sind very good“ und „Wenn der Wind am Abend weht“ einen erfolgreichen musikalischen Schlusspunkt setzten. Dreieinhalb abwechslungsreiche Stunden mit von Herzen gesungenen Shantys und Seemannsliedern waren nur allzu schnell vorbei. Keine Frage: Mit den Bodensee-Shantymen kommt die gute Laune.

Bildergalerie im Internet:  
[www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)

## Faszinierende Natur erleben

Der Vortrag „Patagonien – Süden der Welt“ wirft einen Blick aufs andere Ende der Welt. Der SÜDKURIER verlost Karten

**Überlingen** – Ans andere Ende der Welt versetzt ein Multimedia-Vortrag interessierte Reiselustige am Mittwoch, 12. Mai, um 20 Uhr in der Kapuzinerkirche. Der Villingener Hans-Martin Schmitt präsentiert dann faszinierende Bilder und Erlebnisse unter dem Titel „Patagonien – Süden der Welt“. Ihn zog es im September 2000 nach Chile. Der damals frischgebackene Diplom-Volkswirt verliebte sich in dieses Land einmaliger und faszinierender Naturkontraste. Er arbeitete als Reiseleiter und Bergführer und



Traumhaft schön: Der SÜDKURIER ermöglicht einen abenteuerlichen Patagonien-Abend.

lernte dabei den Süden Südamerikas mit all seinen Geheimnissen kennen. Im Laufe der Jahre konnte er hunderten

von Reisenden aus der ganzen Welt seine Liebe für diesen abgelegenen Winkel der Erde vermitteln. „Wenn eine Reise durch Emotionen zu einer Lebenserfahrung wird, fühle ich mich in meiner Arbeit bestätigt“, sagt der heute 43-Jährige. Nach 10 Jahren kommt er nun zurück in seine Heimat und versucht, in einer Reihe von Multimedia-Vorträgen beim Betrachter ebenfalls Emotionen zu wecken. Der SÜDKURIER verlost fünf mal zwei Karten.

Für das Gewinnspiel wählen Sie die 0 13 79 / 37 05 00 45 (50 Cent aus dem Festnetz der Telekom). Bitte nennen Sie das Stichwort „Patagonien“ sowie Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Die Hotline ist bis Freitag, 7. Mai, 12 Uhr geöffnet. Die Gewinner werden im SÜDKURIER veröffentlicht und die Karten an der Abendkasse hinterlegt.



Ausgeschiedene und Neugewählte im Vorstand des Fördervereins Dorfgemeinschaft Deisen-dorf: (v. li.) Nina Nacci-Sauter, Heike König, Martin Strehl, Anni Kempter, Mark Oexle, Sigrun Leising und Friedhelm Brüns. BILD: WIELAND

## Wechsel an der Spitze

Martin Strehl folgt Friedhelm Brüns als Vorsitzender des Fördervereins Dorfgemeinschaft

**Überlingen-Deisendorf** (fw) In der Generalversammlung des Fördervereins Dorfgemeinschaft Deisendorf mit seinen 94 Mitgliedern hat Friedhelm Brüns nicht mehr für den Vorsitz kandidiert. Er wurde zum neuen zweiten Kassenprüfer gewählt. Seit 2005 war Brüns Vorsitzender. Sonja Kretzer als Vorsitzende des Arbeitskreises Kindergarten im „Löwen“ bestätigte ihm hervorragendes Engagement für den „Storchennest“-Waldkindergarten, die Kleinkindbetreuung und den Spielplatz hinter dem Dorfgemeinschaftshaus.

Einstimmig wurde für die Restamtszeit von zwei Jahren Ortsvorsteher Mar-

tin Strehl zum Vorsitzenden gewählt. Mark Oexle löst Nina Nacci-Sauter (seit 2007) als Schriftführer ab: „Wir haben als Familie vom Förderverein profitiert, deswegen nehme ich das Amt gern an.“ Im Arbeitskreis Kindergarten wurden Anni Kempter für weitere zwei Jahre und Heike König für die ausscheidende Sigrun Leising (seit 2006) neu gewählt.

Das Flaggschiff des Fördervereins ist seit der zweiten Hälfte der 90er-Jahre der in Eigenregie geführte Kindergarten „Storchennest“, zu dem jetzt die Kinderbetreuung im zweiten, oberen Raum neben der vierten Grundschulklasse dazu gekommen ist. „Ein großes Pensum leistet dieser Verein“, auch mit Dorfgemeinschaftshaus und Dorffest. So begründete Ortsvorsteher Martin Strehl den Dank des Ortschaftsrats an den Verein, besonders an Kassierer

Walter Idda. Die erfolgreichen Projekte festigen das Ansehen Deisenendorfs.

Nina Nacci-Sauter verwies darauf, dass sich „die Arbeit für das Dorffest lohnt“, was vom Kassierer bestätigt wurde: Von den über 11 000 Euro Einnahmen blieb ein beträchtlicher Teil für die sechs Vereine, für Spenden und für den Förderverein selbst. Über 30 Veranstaltungen fanden im DGH statt, 42 Mal war die Grillhütte beim Sportplatz vermietet. Ausgaben gab's für eine Spülmaschine im DGH (2700 Euro), Internetauftritt und die Aktion „Nepomukstatue“ an der Riedbachbrücke.

Anita Keller beleuchtete für den Arbeitskreis Vereine Sommerfest und Spielplatz-Einweihung sowie „renovierungsbedürftige Stände im Trockendock“. Über das „Storchennest“ wird der SÜDKURIER noch berichten.